



Rauchwarnmelder, Typ Ei650iW, zzgl. Funkmodul Ei600MRF



Kohlenmonoxidwarnmelder, Typ Ei208iW oder Ei208iDW
zzgl. Funkmodul Ei200MRF



Wärmewarnmelder, Typ Ei603TYC zzgl. Funkmodul Ei600MRF



Koppelmodul, Typ Ei414, Versorgung: 230V AC oder 11-30V DC
Notstromversorgung für 30 Tage und Funkmodul integriert



Fernbedienung /Alarm-Controller Typ Ei450
Funkmodul ist integriert



Fernbedienung Ei410
Funkmodul ist integriert



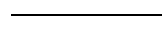
Notwarnknopf (Druckknopfmelder) Ei407
Funkmodul ist integriert



Busleitung der Gebäudeautomation



Mantelleitung für 230V-Versorgung



Steuerleitung, z.B. J-Y(St)Y oder LiYY



funkvernetzte Meldergruppe



Darstellung der Funkvernetzung
(auf die Darstellung der Repeaterfunktion jedes automatischen
Melders wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet)

Anlagenkonzept / Erläuterungen:

Bei Alarmauslösung eines Warnmelders wird unmittelbar und unverzüglich durch Funkvernetzung innerhalb der jeweils betroffenen Gruppe (z.B. Geschoss, Bereich etc.) durch jeden Warnmelder sofort akustisch alarmiert.

Das Alarmsignal wird vom Koppelmodul der betroffenen Gruppe an die Gebäudeautomation übermittelt. Entsprechend eines programmierten Szenarios wird der Alarm zentral zur Anzeige gebracht und / oder andere anlageninterne oder -externe Steuerungen bzw. Meldungen ausgelöst.

Eine solche anlageninterne Steuerung kann z.B. sein, dass die Koppelmodule weiterer Warnmeldergruppen angesteuert werden sollen, sodass in mehreren oder allen Bereichen akustisch gewarnt wird.

Je Meldergruppe sind in der Gebäudeautomation mindestens zwei binäre, potentialfreie Eingänge sowie ein potentialfreier Relaisausgang erforderlich.

Ist ein CO-Warnmelder in einer Meldergruppe vorhanden, so sind drei binäre, potentialfreie Eingänge erforderlich, um die Art des Alarms (Feuer bzw. CO) eindeutig auszuwerten und anzuzeigen zu können.

Nichtautomatische Melder (Druckknopfmelder) können Teil einer Meldergruppe sein oder, aus Gründen der Sicherheit und Redundanz, als übergeordnete Melder codiert werden, sodass bei Auslösung unverzüglich alle Warnmeldergruppen aktiviert werden. Somit ist ein manueller Evakuierungsalarm selbst bei einem eventuellen Ausfall oder Störung der Verbindung zur Automationsanlage immer möglich.

Einzelidentifizierung/Lokalisierung eines ausgelösten Melders

Es wird je Meldergruppe ein Alarm-Controller Ei450 innerhalb des Überwachungsbereiches der Meldergruppen installiert. Mittels Knopfdruck wird im Alarmfall der ausgelöste Melder eindeutig identifiziert, da alle anderen Melder der Meldergruppe verstummen und nur noch der ausgelöste Melder als einziger ein akustisches Alarmsignal abgibt.

Im Falle von Störungen der Melder (Batterie, Elektronik, Verschmutzung) sowie bei Entnahme eines Melders aus dem Sockel, wird dies durch das Störungsrelais des Koppelmoduls der betroffenen Meldergruppe signalisiert und an die Gebäudeautomation übermittelt.

Wichtige Hinweise

=> Es können beliebig viele Meldergruppen nebeneinander im gleichen Objekt betrieben werden. Die Anzahl Meldergruppen wird nur durch die Ausbaustufe der Automationsanlage begrenzt

=> Obwohl technisch 31 Funkkomponenten in einer Meldergruppe zusammengefasst werden können wird empfohlen, die Anzahl auf max. 15-20 Stück zu begrenzen.